



Kirchgemeinde Gsteig-Interlaken  
Pfarrkreis Interlaken-Matten

# *internationale orgelwoche interlaken 2023*

Lars Frederiksen, Odense in Dänemark  
Mittwoch, 9. August

Satomi Kikuchi, Bern und Japan  
Freitag, 11. August

Ansgar Schlei, Wesel in Deutschland  
Sonntag, 13. August

*Alle Interpreten setzen sich mit einem  
Orgelwerk Mendelssohns auseinander.  
Das Publikum ist zur Diskussion und  
zum Vergleich eingeladen.*

Jeweils um 19 Uhr, Schlosskirche Interlaken  
Eintritt frei, Kollekte, anschl. Apéro  
Prof. Dr. Helmut Freitag, Projekt und Leitung





*L*ars Frederiksen wurde 1964 in Odense, Dänemark, geboren. Er begann seine ersten Orgelstudien beim Domorganisten zu Odense, Poul Borch, und nach dem Abitur startete er im Jahre 1983 seine Orgelstudien an der Musikhochschule in Odense; Diplom 1990 als Schüler von Bo Grönbech, Ib Bindel und Jesper Madsen.

Das Solistendebüt legte er im Jahre 1994 in der königlichen Musikhochschule in Kopenhagen als Schüler von Professor Hans Fagius ab.

Meisterkurse und weitere Studien führten ihn u. a. zu Harald Vogel, Michael Radulescu, Daniel Roth, Ludger Lohmann, Jürgen Essl und Hilger Kespohl.

Er konzertiert in Dänemark und im Ausland und ist Lehrer an der Kirchenmusikschule im Lögumkloster, Dänemark.

Seit 1998 wirkt er als Organist und Kantor an der Frauenkirche (Vor Frue Kirke) in Odense, Dänemark.



**Mittwoch, 9. August 2023**

**Lars Fredriksen**

**Frauenkirche in Odense, Dänemark**

Dietrich Buxtehude <i>ca. 1637–1707</i>	Praeludium, Fuge und Ciacona in C-dur, BuxWV 137 Choral: Es ist das Heil uns kommen her, BuxWV 186
Johann Sebastian Bach <i>1685–1750</i>	Praeludium und Fuge in G-dur, BWV 541 Allein Gott in der Höh' sei Ehr', BWV 662, à 2 Clav. e Pedale, Canto fermo in Soprano, Adagio
Max Reger <i>1873–1916</i>	Benedictus, op. 59 no. 9
Franz Schmidt <i>1874–1939</i>	Choral: O Ewigkeit, du Donnerwort
Louis Vierne <i>1870–1937</i>	Lied, op. 31 no. 17
Percy Whitlock <i>1903–1946</i>	Fidelis
Marco Enrico Bossi <i>1861–1925</i>	Chant du soir
Felix Mendelssohn <i>1809–1847</i>	<a href="#">Praeludium in c-moll (1841), o. op.</a> Sonate II, op. 65, 2 Grave – Adagio – Allegro maestoso e vivace – Fuga, Allegro moderato





Satomi Kikuchi besuchte das Musikgymnasium «Japan Musik Highschool», wo sie bei Nori Hashimoto studierte. Dort wurde sie als beste Künstlerin und Studentin ausgezeichnet und erhielt einen Preis von der Regierung in Tokio.

Danach begann sie ihr Klavierstudium an der Roosevelt University in Chicago bei Dr. Ludmila Lazar und schloss im Jahre 2006 ihr Bachelorstudium in Piano Performance mit Auszeichnung ab. Ein Jahr später führte sie ihre Studien an der Hochschule der Künste in Bern fort und schloss im Jahre 2010 das Konzertdiplom bei Tomasz Herbut mit Nebenfach Orgel bei Daniel Glaus erfolgreich ab.

Sie hat ein DAS bei Pascale Van Coppenolle gemacht. Anschliessend absolvierte sie einen MA in Pädagogik an der Hochschule der Künste Bern: Doppelstudium Klavier und Orgel bei Daniel Glaus, Nebenfach Jazzklavier mit Auszeichnung.

Zurzeit ist sie an den Kirchen in Walperswil, Bürglen und Gsteig als Organistin angestellt. Daneben besucht sie die Swiss Jazz School in Bern. Satomi Kikuchi gab Konzerte in Tokio, Melbourne, Auckland, Chicago, Paris, China und in der Schweiz.



**Freitag, 11. August 2023**

**Satomi Kikuchi**

**Japan, Gsteig, Bern**

William Byrd <i>1543–1623</i>	The bells
John Munday <i>1555–1630</i>	Fantasia: Faire Wether, Lightning, Thunder, Calme Wether, Lightning, Thunder, Faire Wether ...
Hans Kotter <i>1480–1541</i>	Praeludium in La – Harmonia in Sol Kochersperger Spanieler
Felix Mendelssohn <i>1809–1847</i>	Praeludium und Fuge in G-Dur, op. 37, 2 <a href="#">Praeludium in c-moll (1841), o. op.</a>
Clara Schumann <i>1819–1896</i>	Praeludium und Fuge in d-Moll, op. 16, 3
Robert Schumann <i>1810–1856</i>	Sechs Fugen über den Namen B-A-C-H, op. 60, 3 «Mit sanften Stimmen»
Johannes Brahms <i>1833–1897</i>	Intermezzo in A-Dur, op. 118, 2
Johann Jakob Mendel <i>1809–1881</i>	Klage und Trost, Nachtgesang aus den Alpen
Louis Vierne <i>1870–1937</i>	Carillon de Westminster aus: Pièces de Fantaisie, Suite Nr 3, op. 54





Ansgar Schlei studierte evangelische Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und absolvierte 2005 das A-Examen mit Auszeichnung im Fach Künstlerisches Orgelspiel. Ergänzende Orgelstudien absolvierte er bislang bei Bine Katrine Bryndorf, Carlo Hommel, Ton Koopman, Michael Radulescu, Reinhold Richter und Harald Vogel.

Nach seinem Wirken als Kirchenmusiker in Springe/Deister und Hannover war Ansgar Schlei zeitweise Organist im Christus-Pavillon auf der Weltausstellung EXPO in Hannover. 2001 bis 2006 war er Kantor an der Evangelisch-lutherischen Petri-Pauli Kirchengemeinde Bad Münster am Deister.

2006 folgte Ansgar Schlei dem Ruf an den Willibrordi-Dom nach Wesel, wo er seitdem als Kantor tätig ist. Darüber hinaus ist er Kreiskantor im Kirchenkreis Wesel der Evangelischen Kirche im Rheinland. In dieser Funktion ist er zudem Leiter eines Ausbildungskurses für nebenamtliche Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in der Region Niederrhein sowie Dozent für Orgelspiel in den landeskirchlichen Ausbildungskursen. Er ist zugleich Mitglied im landeskirchlichen Prüfungsausschuss für Kirchenmusik. Ausserdem ist er Vorsitzender des Verbandes für Kirchenmusik in der Evangelischen Kirche im Rheinland e.V.

2022 wurde ihm für seine Verdienste um die Kirchenmusik durch die Evangelische Kirche im Rheinland der Titel «Kirchenmusikdirektor» verliehen.

Seine umfangreiche Konzerttätigkeit führt ihn regelmässig durch ganz Deutschland und ins benachbarte Ausland. Mehrere CD-Produktionen sowie Rundfunk- und Fernsehaufnahmen ergänzen sein umfangreiches musikalisches Schaffen.

[www.ansgar-schlei.de](http://www.ansgar-schlei.de)



**Sonntag, 13. August 2023**  
**Domkantor Ansgar Schlei**  
**Wesel am Niederrhein**

Nicolas de Grigny  
1672–1703

Veni Creator  
Plein jeu à 5  
Fugue à 5  
Duo  
Récit de Cromorne  
Dialogue sur les grands jeux

Johann Sebastian Bach  
1685–1750

Toccatà in C-Dur, BWV 566a

Felix Mendelssohn  
1809–1847

[Praeludium in c-moll \(1841\), o. op.](#)

Max Reger  
1873–1916

aus «Zwölf Stücke für die Orgel», op. 59  
Toccatà in d-Moll und Fuge in D-Dur Nr. 5, 6

Charles Villiers Stanford  
1862–1924

Intermezzo on an Irish Air  
aus den 4 Intermezzi, op. 189

Fantasia & Toccatà in d-Moll  
op. 57



Die 1. Internationale Orgelwoche Interlaken (IOI) wird auf Initiative und in Verantwortung unseres Hauptorganisten, Prof. Dr. Helmut Freitag, gestartet und soll – bei guter Resonanz – in zweijährigem Turnus angeboten werden. Das Publikum wird eingeladen, ein Werk in allen drei Konzerten zu hören und sich beim Apéro über die unterschiedlichen Interpretationen der internationalen Solisten auszutauschen. Der Eintritt ist frei – wie in allen Orgelkonzerten der Schlosskirche; um eine angemessene Kollekte wird freundlich gebeten.

Wir laden zudem alle interessierten Sängerinnen und Sänger zur Mitwirkung in unserer Kantorei ein, die immer freitags, 19–21 Uhr, im Kirchgemeindehaus Matten, Herziggässli 21, probt. Nächstes Projekt: «Singen im Advent» am Samstag, 9. Dezember 2023.

Hinweis auf 2024: Aus freudigem Anlass des zehnjährigen Dienstjubiläums in der Schlosskirche spielt Helmut Freitag das gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach. Bitte beachten Sie die gesonderten Hinweise im Internet, der Presse und auf Flyern.



### Zur Orgel der Schlosskirche Interlaken

Dreimanualige Orgel der Firma Orgelbau Genf aus dem Jahr 1964.

Revidiert und erweitert durch die Orgelbaufirma Th. Wälti, Gümliigen, 2019.

<b>Oberwerk</b>	Rohrgedackt 16' Suavial 8' Koppelflöte 8' Gamba 8' (2019) Voix céleste 8' (2019) Principal 4' Hohlflöte 4' Nasat 2 2/3' (vervollständigt 2019) Waldflöte 2' Terz 1 3/5' (vervollständigt 2019) Mixtur 4fach 2' Scharf 4fach 1' (Entfall 2019) Trompette harmonique 8' Fagott/ Oboe 8' Clairon harmonique 4' Tremulant (2019)	<b>Rückpositiv</b>	Gedackt 8' Quintatön 8' Rohrflöte 4' Quinte 2 2/3' (vervollstä. 2019) Principal 2' Blockflöte 2' Terz 1 3/5' (vervollstä. 2019) Larigot 1 1/5' Oktav 1' Zimbel 4fach 2/3' Krummhorn 8' Tremulant (2019)
<b>Hauptwerk</b>	Principal 16' Principal 8' Rohrflöte 8' Gemshorn 8' (Entfall 2019) Flute harmonique 8' (2019) Voce umana 8' (2019) Oktav 4' Spitzflöte 4' Oktav 2' Rauschpfeife 2' Mixtur 4-5fach 1 1/3' Trompette 8' Vox humana 8' Glockenspiel «Carillon de vendredi», c–g'' (2019)	<b>Pedalwerk</b>	Untersatz 32' Principalbass 16' Subbass 16' Principal 8' Spitzflöte 8' Oktav 4' Nachthorn 4' Mixtur 4fach 2 2/3' Posaune 16' Zink 8' Corno 4'

